

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

228

Wien, am 24. August 1936.

Mailänder Gemeindefunktionäre in Wien.

Gestern trafen 470 Mitglieder des Dopolavoro Civico di Milano unter Führung des Bürgermeisters Guido Pesanti (Mailand) zu einem Besuch in Wien ein. Die italienischen Gäste wurden auf dem Bahnhof von Vizebürgermeister Major a. D. Lahr begrüsst. Heute vormittag legten sie in der Krypta des Heldendenkmales einen Kranz nieder. Mittags erschienen sie im Rathaus, wo sie im Festsaal in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Major a. D. Lahr mit einer längeren Ansprache begrüsst wurden. Er führte aus, dass für uns Oesterreicher bei dem Gedenken an Mailand in unseren Herzen heimatliche Gefühle mitklingen. "Uns vereint ebenso die Geschichte wie das Leben und die Kultur. Sie sind nach Wien gekommen und werden mit vielen Eindrücken in Ihre Heimat zurückkehren. Vergessen Sie dabei nicht, Wien ist aufgebaut auf Vindobona, einer altrömischen Siedlung. Mögen Sie alle, wenn Sie nach Hause kommen, sagen, dass Ihnen Wien gefallen habe und dass die Stadt eines Besuches wert sei. Mögen Sie aber noch vielmehr sagen, dass der Besuch die grosse Bedeutung einer neuerlichen Betonung der Freundschaft zwischen Italien und Oesterreich ^{bekunde.} Der persönliche Kontakt hat die Liebe und Achtung der beiden Völker erhöht und nur aus einem solchen Verstehen kann das Beistehen, die Hilfe abgeleitet werden. Eine solche Freundschaft für das Leben führt zu dem, was wir alle wollen, zum Frieden der zivilisierten Völker Europas".

Diese Ansprache, die Vizebürgermeister Lahr sodann in italienischer Sprache wiederholte, wurde mit grossem Beifalle aufgenommen.

Hierauf dankte der Bürgermeister von Mailand für die grosse Liebeshwürdigkeit, mit der sie in Wien aufgenommen worden sind. Er wies auf die Uebereinstimmung der Farben von Mailand mit denen von Wien hin und sagte, dies sei ein Unterpfand der gegenseitigen Achtung und Liebe. Sodann überreichte Bürgermeister Pesanti dem Vizebürgermeister Lahr zur Erinnerung an den Empfang im Wiener Rathaus eine Silberkassette. Nach dem Empfang besichtigte der Mailänder Bürgermeister mit seiner Begleitung unter Führung des Vizebürgermeister Lahr die Sitzungs- und Festsäle.

Begrüssung der Gäste durch Bürgermeister Schmitz.

Nach Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten, unter anderem des Schlosses Schönbrunn, war der Nachmittag der Besichtigung der Wiener Höhenstrasse gewidmet. Anschliessend daran veranstalteten Bürgermeister Richard Schmitz und Frau im Kahlenberg-Restaurant einen Empfang, an dem unter anderem teilnahmen Vizebürgermeister Lahr, der Pressechef der italienischen Gesandtschaft in Wien Dr. Morreale, der italienische Generalkonsul, die Obersenatsräte Dr. Maly und Dr. Neumayer, Generaldirektor Ing. Menzl und Obermagistratsrat Dr. Kraus. Bürgermeister Pesanti dankte zunächst dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang in Wien und betonte, dass die italienische Reisegesellschaft von den Schönheiten Wiens begeistert sei. Hierauf richtete Bürgermeister Richard Schmitz an die Gäste eine herzliche Ansprache, in der er sagte: "So manches in unseren Strassen erinnert an die Zeit, in der italienische Künstler in Wien gewirkt und die Barocke entfaltet haben.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Es war dies ein Zusammenwirken von dem Genius der italienischen Schönheit und des österreichischen Kulturbesitzes. So entstanden eine neue nationale Kultur in unserem Wien und österreichische Reichtümer einer grossen schönen Vergangenheit. Noch ein anderes verbindet uns: die oberitalienischen Städte waren Jahrhunderte hindurch Gegenstand des Meinungs- und Erfahrungsaustausches mit der Stadt Wien, die über eine nahezu 1000jährige Vergangenheit verfügt und immer einen Austausch mit den Kulturen anderer Länder gepflegt hat. Wien war niemals chauvinistisch, es hat immer gesucht, das nationale Bewusstsein der Deutschen mit dem Verständnis der benachbarten Völker zu vereinen". Mit einem Hoch auf die **italienischen Städte, insbesondere Mailand, an die** erschienenen Gäste schloss der Bürgermeister seine mit jubelndem Beifall aufgenommene Rede.

.....